



# Damentäschchen,

hochparfe Neuheiten in allen Preislagen

2<sup>00</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> Staats Eingang  
6<sup>75</sup> 8<sup>00</sup> bis 25 Mk. von Neuheiten!

- Portemonnaies
- Zigarrenetas
- Brieftaschen
- Notenmappen
- Aktenmappen
- Schreibmappen
- Reisetaschen
- Blusenkoffer
- Anwäscher
- Coupékoffer
- Reisekoffer
- Kabinenkoffer

# Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5%, Rabatt-Marken 5%.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. Dezember.

### Halle im Oktober.

Das Statistische Amt berichtet über den Monat Oktober: Die Bevölkerung der Stadt Halle a. S. betrug nach der Fortschreibung am Ende des Berichtsmontats 189 159 Personen, und zwar 91 655 männliche und 97 504 weibliche. Sie hat sich demnach seit Ende September um 2178 Personen vermehrt, was in der Hauptsache auf den Zugang an Studenten zu Beginn des Wintersemesters zurückzuführen ist. Seit Ende Oktober 1911 beträgt der Zuwachs 4869 Personen.

Die Zahl der Heiratungen betrug 210 gegen 230 im Oktober 1911 und ist damit auch gegen den Durchschnitt der letzten fünf Jahre (229) etwas zurückgefallen.

Die Zahl der Geburten hat gegen den Vormonat etwas abgenommen, sie ist von 406 auf 384 gefallen, steht aber gegen diejenige des Oktober 1911 (389) nur sehr wenig zurück. Die Zahl der Totgeburt betrug 10.

Die Todesfälle haben im Vergleich zum Vormonat nur wenig zugenommen, es starben 247 (gegen 237) Personen, dagegen im Vergleich zum Oktober 1911 erfreulichsweise erheblich abgenommen: von 264 auf 247. Auch die Säuglingssterblichkeit hat sowohl gegen September 1912 wie gegen Oktober 1911 einen Rückgang aufzuweisen: es starben im Berichtsmonat 44 Säuglinge gegen 55 im September 1912 und 70 im Oktober 1911. Die Hauptursachen waren die Erkrankungen der Verdauungsorgane und Lebensschwäche. Bei den Todesursachen der Erwachsenen zeigen sich keine bemerkenswerten Besonderheiten.

Der Veränderungsgewinn betrug im Oktober 1912 2173 Personen gegen 2321 im Oktober 1911. Ein Vergleich mit dem Vormonat ist unzulässig, da der gesamte Veränderungsgewinn auf den Semesterbeginn der Unversichert zurückgeführt werden muß.

Der Fremdenverkehr hat sich gegen den Vormonat wieder etwas gehoben, von 11 032 auf 11 283 Personen, ist dagegen gegen denjenigen des Oktober 1911, der eine Zahl von 11 578 Fremden aufzuweisen hat, etwas zurückgefallen.

Der Grundbesitzwechsel, für den Zahlen erst vom September vorliegen, war in diesem Monat nicht sehr lebhaft; es gingen insgesamt 19 bebauete Grundstücke mit einem Gesamtwert von 967 120 M (gegen 25 Grundstücke und 1 276 250 M) im August 1912 und 21 Grundstücke und 992 220 M im September 1911 und 10 unbebaute Grundstücke im Werte von zusammen 190 404 M in anderes Eigentum über.

Die Bauaktivität war mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit nur schwach. Es wurden bloß 9 Bauten vollendet und allerdings noch 9 Bauten neubegonnen, während im September 1912 die Zahlen 69 und 10 betragen. Auch der Zugang an Wohnungen war dementsprechend nur gering, er betrug 36 Wohnungen gegen 445 im September 1912. Die Fertigstellung der Neuwohnungen wird eben mäßig bis zu dem großen Umzugstermin am 1. Oktober erstrebt und erreicht.

Die Lebensmittelpreise sind im allgemeinen, doch nicht durchgehend, gegen den Vormonat gefallen. Am meisten war dies bei Kartoffeln der Fall, deren Preis von 3,50 Mt. auf 2,75 Mt. (Durchschnittspreis) fiel. Vom Gemüse wurden Mohrrüben und Weikohl erheblich billiger, während die übrigen Sorten auf dem Stande des September verblieben. Rosenkohl sogar etwas teurer wurde. Von den verschiedenen Fleischsorten stiegen Rindfleisch und Kalbfleisch um 10 bis 20 Pfennig pro Pfund also recht erheblich nach. Schweinefleisch und Hammelfleisch dagegen wurden nicht billiger. Die übrigen Lebensmittel hielten sich ungefähr auf dem Stande des September, bloß Eier wurden erheblich teurer: 1,65 Mark die Mandel gegen 1,50 Mark im September.

Die größeren Arbeitsnachweise vermittelten für insgesamt 3884 Arbeitsuchende 2302 Stellen, und zwar 1940 für männliche, 362 für weibliche Personen. Davon entfielen auf den Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl 627 Stellen, und zwar 350 für männliche und 337 für weibliche Personen; und auf den Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat 321 Stellen für männliche Personen.

Die für Einkünfte erhobene aus öffentlichen Mitteln gezahlten Summen erliefen eine weitere Erhöhung von 27 753,34 Mark auf 27 941,34 Mark. Unterflüßt wurden 6331 Personen gegen 6326 im Vormonat.

Die Zahl der Berufsdormundschaften sank von 1022 im September auf 1015 im Berichtsmonat. An Unterhaltsgeldern wurden durch Pfändungen 1263,16 Mark beigetrieben.

Die Verkaufhalle wurde von über 10 000 Personen, nämlich 10 355 gegen 9051 im September 1912 und 10 128 im Oktober 1911, besucht. Die Zahl der entliehenen Bücher betrug 6190.

## Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

6. Dezember. Stadttheater: abends 7½ Uhr, „Wie man einen Mann gewinnt“.
- Volksbildungsverein: abends 8 Uhr, Vorstellung.
- Volkshochschule: abends 8 Uhr, gr. Vorstellung.
- Kaiserpalast: 2 Vorstellungen.
- Tombidillhäuser: Vorstellung.
- Siphonkoffer: Vorstellung.
- Kaiserpalast: Nordlandfahrt: Von Spitzbergen bis Bergen.
- Soll. Kunstverein: Salsgarensfr. 2. II, von 5—11 täglich Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen (Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.).
- Sächsische Singakademie: abends 8 Uhr, im Neumarkt-Schützenhaus großes Konzert (Sugo Wolf-Abend).
7. Dezember. Stadttheater: abends 7½ Uhr, „Die verkaufte Braut“.
- Auditorium maximum: abends 8¼ Uhr, öffentlicher englischer Vortrag des Leipziger Lehrers Walter-Gruppe über: „Sir Walter Scott and Mental Photography“.
8. Dezember. Stadttheater: nachm. 4 Uhr, Fremdenverkehrstag bei ermäßigten Preisen, „Stella maris“.
- Stadttheater: abends 8 Uhr, „Der liebe Augustin“.
- Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Ortsgruppe Halle, abends 8 Uhr, im Domgemeindehaus (Kl. Klausstr. 12), Lichtbildvorträge mit Erläuterungen von Konfirmandenrat Josephson.
- Pauluskirche: abends 8 Uhr, Weihnachtskonzert zum Besten der Armen.
- Weselung: in der Aula des Kgl. Seminars, nachm. 5½ Uhr, Wohltätigkeitskonzert des Kgl. Lehrerseminars.
9. Dezember. Stadttheater: „Wie man einen Mann gewinnt“.
- Volkshochschule: im großen Hörsaal der Universität, abends 8¼ Uhr, öffentlicher Vortrag des Herrn Prof. Dr. von Driesch über: „Mitarbeit an der Eindämmung der nächsten Volkskinder“.
- Seminargebäude der Univesität: abends von 6 bis 7 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Hertz über: „Deutsche Musikwelt im 17. und 18. Jahrhundert (mit Cembalo, Gejang und Instrumentalvorträgen)“.
- St. Ulrichskirche: abends 8 Uhr, geistliche Abendmusik (Adventsfeier).
- Adventlicher Missionverein: abends 8¼ Uhr, Vortrag von Missionar Trimpelmann über: „Die Mission ein Kulturfaktor in Südafrika“. Unversitäts-Hauptgebäude, Audit. IX. Eintritt frei.
- Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung: nachm. 4 Uhr.
10. Dezember. Stadttheater: „Lannhäuser“.
- Volkshochschule: abends 8¼ Uhr, im Thaliaaal, Konzert des Lehrgangvereins (rote Karten).
- Voge zu den 3 Vegen: abends 8 Uhr, Kammermusik-Abend.
11. Dezember. Stadttheater: nachm. Volksvorstellung, „Süßel und Gretel“.
- Stadttheater: abends 8 Uhr (mit Schülerkarten) „Mit Heibelberg“.
- Volkshochschule: Thaliaaal, nachm. 4 Uhr, Mädchen-Lichtbildvortrag für Kinder von Th. Meenten-Dresden.
- Volkshochschule: Thaliaaal, abends 8¼ Uhr, Konzert des Lehrer-Gesangvereins Halle (blaue Karten).
12. Dezember. Stadttheater: „Wie klein Eise das Christkind lachen ging“.
- Eisenbahn: Deutscher Frauenbund, Ortsgruppe Eisen, im großen Saale der „Terrasse“, Weihnachtsverkauf zugunsten der Säuglingsfürsorge in Eisen.
13. Dezember. Robert Franz-Singakademie: abends 8 Uhr, Thaliaaal, II. Konzert.

Die Milchfische hat wiederum ein erhebliches Mehr von abgegebenen Milchfischen zu verzeichnen: 26 007 Stück gegen 24 591 im Vormonat.

Das städtische Nahrungsmittelunteruchungsausschuss erledigte 350 Untersuchungen und brauchte nur 40 Proben zu beanfahden, was einem Prozentgehalt von 15,44 Proz. entspricht. Es ist also sowohl im Vergleich zum September 1912, der 18,97 Proz., als insbesondere zum Oktober 1911 der 29,41 Proz. Beanfahdungen brachte, ein starker Fortschritt wahrzunehmen.

Die Zahl der Schlächtungen betrug nur 8454 gegen 8860 im Vormonat und 9194 im Oktober 1911. Ramentlich ein Vergleich mit der letzten Zahl zeigt einen starken Rückgang der Schlachtungen.

Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß bei der Sparaffe die Rückzahlungen die Einzahlungen um 192 243,55 M überstiegen haben, während im Oktober 1911 umgekehrt 131 919,34 Mark mehr eingezahlt als zurückgezahlt worden waren.

Die Straßenbahnen Halles einschließlich der Fernbahn nach Merseburg beförderten 1 670 022 Personen, und zwar die Stadtbahn 963 570, die Städtische Straßenbahn 523 399 und die Fernbahn 183 053 Personen. Gegen den Vormonat, in dem insgesamt 1 682 264 Personen befördert wurden, ist mithin ein kleiner Rückgang eingetreten, dagegen ist die Beförderungsziffer des Berichtsmontats erheblich höher als die des Oktober 1911 mit 1 595 244 Personen.

Die Beilage zum Monatsbericht bringt diesmal einen kurzen Bericht über die Leerwohnungen, die am 1. November gegäßt worden sind.

### Der Finanzaußschuß

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 445 000 Mark zum Bau des Hauptsammelekanals in der Giebichensteinerstraße. Mit dem Kanalbau selbst soll die Straße in einer Weise ausgebaut werden, daß sie sich mit ihrer zu pflanzenden Lindenallee sowie der Ufermauer, die ein hübsches Gelande krönt und fünf Gondelanlegeplätze unterbrecht, maulerlich in das reizvolle Landschaftsbild einfügt.

Für die Pflanzung eines Teiles der Frielesstraße vor dem Reformrealgymnasium — bewilligte man 15 000 M.

Der beantragte Landaustausch an der Dessauer- und Gottesackerstraße wurde abgelehnt, dagegen der Erwerb von Vorgärtenland in der Reiffstraße zum Preise von 20 M. pro Quadratmeter genehmigt. Für die Kanalarbeiten in der Berlinerstraße wurden 1393 M. bewilligt. Einem Unterflügungsgesuch der Witwe eines verunglückten Arbeiters stimmte man zu.

### Der Stadt-Außschuß

bewilligte gestern 200 M. als Beitrag für die im nächsten Jahre in Halle geplante Kaninchen-Ausstellung. Der gleiche Betrag wurde für die deutsche Ausstellung von Erzeugnissen des Perückenmacher-Gewerbes, die gleichfalls nächstes Jahr in Halle stattfindet, ausgemworfen.

Weiter genehmigte man einen Beitrag zu den Kosten der Einrichtung eines Bureaus für den deutschen Städtetag.

### Weiterer Ausbau unserer Mädchen-Mittelschule.

Im Anschluß an die gestrige Notiz über den weiteren Ausbau der hiesigen Mädchen-Mittelschule ist zu bemerken, daß den Schülerinnen, die eine neunzehnte Mädchen-Mittelschule mit Erfolg besucht haben, eine weitere Berechtigung zugeteilt worden ist.

Auf eine Eingabe des Kreisfischen Vereins für das mittlere Saalgebiet vom 2. November d. J. ist am 14. November d. J. folgender Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten ergangen:

Nach § 2 der Prüfungsordnung ist bei Bewerberinnen um die Einstellung als Aushelferin, die das Reifezeugnis einer höheren Töchterchule oder einer Handels- oder Fortbildungschule besitzen, von einer Vorprüfung abzusehen. Diese Bestimmung ist für die Folge auch für diejenigen Bewerberinnen anzuwenden, die eine preußische neunzehnjährige Mädchenmittelschule erfolgreich bis zum Schluß besucht haben. Eine Ergänzung der Prüfungsordnung bleibt vorbehalten.“

Als zuverlässiger Begleiter ist der Salamanderstiefel zu empfehlen. Er ist aus ailes St. apazzen gewachsen



# SALAMANDER

Schuhes m b. H., Berlin  
Niederlassung  
Halle a. S.  
Leipzigerstr. 100.



Einheitspreis 12<sup>50</sup>  
für Damen u. Herren M.  
Luxus-Ausführung . M. 16 50  
Fordern Sie Musterbuch

**Tageordnung**  
**Für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**  
 am Montag, den 9. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr.

**Öffentliche Sitzung:**

1. Sammlungsplan Gladischsteinerstraße.
2. Vorfahrung der Friedenstraße.
3. Kanbauausbau mit der Synagogen-Gemeinde.
4. Kanberwerb von Meißstraße 74.
5. Kanberwerb von Meißstraße 77-79.
6. Nachbemessung für Kanalarbeiten.
7. Bemessung einer Unterführung.
8. Annahme eines Beschlusses.
9. Haushaltsplan der Wasserleitung.
10. Beitrag zur Ausstellung von Erzeugnissen des Verleumdungsmacher-Gewerbes.
11. Beitrag zur Kantinen-Ausstellung.
12. Beitrag zum preussischen Städtefest.
13. Petition betr. Erleichterung des Realverkehrs.

**Geschlossene Sitzung:**

14. Personalauswahl.
15. Anstellung eines Beamten.
16. Armenpflegerwahl.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
 Schmidt-Rimpelz.

**Hausparzellen als Weihnachtsgeschenke.**

Der Zweck dieser von der städtischen Sparkasse (Saumühle und Zweigstellen Ost- und Süd-) seit Juli 1908 ausgehenden Sparkassen ist, den Sparfüßigen und die Sparfähigkeit gerade der kleinen und kleinsten Einköner zu fördern. Den Mittel und die Kenntnisse, welche zur Belegung bei der Sparkasse zu gering erkennen, verwehrt die Hausparzelle sicher, weil sie ihr erst bei der Hebergabe an die Sparkasse, welche den Schlüssel verwarzt, entnommen werden können.

Die Hausparzellen dürfen sich für das bevorstehende Weihnachtsfest als nützlichsten Weihnachtsgeschenk namentlich für Kinder, Lehrlinge und Dienstpersonal usw. sehr gut eignen. Bei Empfangnahme der aus Staatsfisch gefälligen und feld hergestellten Wünsche ist lediglich der geringfügige Betrag von 250 M. zu verpfänden. Diese 250 M. werden in ein auf den Namen des Empfängers lautendes Sparbuch eingetragen, wie jede andere Spareinlage von dem auf die Umschlagung folgenden Tage ab mit verzinst und bei einer einmaligen Rückgabe der Hälfte, welche allerdings unbeschädigt sein muß, zurückgezahlt. Der Anfall der von Zeit zu Zeit der Sparkasse zur Entlohnung anzuhaltenden Sparrücklage wird von den Beamten in Gegenwart des Sparrats entleert, festgesetzt und sofort als verzinste Spareinlage in das gleichzeitig mit zurückgelegte Sparbuch eingetragen. Ueber die belegten Einlagen kann der Sparer später selbstverständlich frei verfügen. Von Interesse dürften einige Zahlen über die Entlohnung dieses Sparzeiges bei der städtischen Sparkasse sein.

Ausgegeben sind bis Ende November d. J. 4135 Städt. Hausparzellen (bis Ende November 1911: 3572 Städt.). Entlohnungen fanden in 16478 Fällen statt, die ein Gesamtergebnis von 423 720 M. hatten. Bis Ende 1911 fanden 11 539 Entlohnungen mit 294 846 M. statt. Die Juniama betragt seit Jahresfrist also 128 874 M.

**Freie Studentenschaft.**

**Vortrag des Schulreformers Dr. Lieh.**

Die „Halle'sche Freie Studentenschaft“ veranstaltete am Mittwoch, den 4. Dezember, im Neumarkt-Schiffhaus einen Vortrag des bekannten Schulreformers Dr. Lieh, des Begründers der deutschen Landesverbände, über das Thema: „Die Schulreform in den letzten 20 Jahren.“ Der Vortrag wurde von Professoren der Universität, von Lehrern und Lehrerinnen und aus städtischen Kreisen lebhaft besucht. In seiner historischen Darstellung ging Dr. Lieh von der Schulförderung aus, die 1890 auf Anregung des Kaisers stattfand und als fast einzigen durchschlagenden Erfolg die Gleichberechtigung der drei Typen der höheren Anstalten brachte. In neuerer Zeit sind allerdings von Seiten der Behörden und aus Schulkreisen sehr dankeverdienliche Versuche gemacht worden. Es wurden Schülerlaboratorien eingerichtet, die körperliche militärische Ausbildung ins Auge gefaßt usw. Der Vortragende erinnerte ferner an die Ver-

besserungen, die betriebs des neupraxischen Unterrichts von Frankfurt, betriebs des mathematischen von Professor Klein (München) ausgehen, und hob besonders die Bedeutung der experimentellen Pädagogik hervor. Als eine hervorragende Tat sei die jüngste Extemporale-Erlaß anzusehen, da die Extemporale in einigen Hauptfächern bisher fast ausschließlich das Maß für die Beurteilung des Schülers abgegeben hätten.

Bei der ersten Lage unserer Nation — der Redner sprach vom Durst der höheren Stände, der großen Zahl der jugendlichen Verlierer, dem Sensationalismus und Alkoholismus — sei eine Verbindung des bürgerlichen Kulturlebens nur von einer guten Jugendbeziehung zu erhoffen, auf moralische Erziehung käme viel an. Dazu gehören aber auch „Erzieher“, nicht nur „Lehrer“. Daß man solche Persönlichkeiten als Lehrkräfte in Zukunft mehr und mehr bekommen, das lassen Bewegungen wie die Volkserzieherkurse, Jugendbewegungen, der Wandervogel usw. erhoffen.

Auf die Erzieher kommt es erstens an; aber die Institutionen müssen, wenn sie als solche, als trafterwerbend erkannt worden sind, natürlich verbessert werden. Die Arbeit, die Schüler in allen Fächern gleichmäßig auszubilden, sei unangemessen wegen der verschiedenen Beantlage der Schüler, die dadurch gezwungen werden, ihre Hauptarbeit gerade auf Gebiete zu richten, die ihnen wenig liegen. Die Freude an der Arbeit gehe dabei verloren. Dr. Lieh stellte u. a. Anforderungen auf: einen gemeinsamen Unterbau (allgemeine Volkserziehung) — ein spätes Einsetzen des fremdsprachlichen Unterrichts (etwa auf der Mittelstufe), für die Unterstufe eine Einführung in die heimatische Geschichte, Erd- und Naturkunde, die Vereinerlichung der Berechtigung zum Einführigen nur an körperlich taugliche Naturerzieher, damit die Schule nicht in zwei Teile zerfalle.

Dem Vortrag folgte eine lebhafteste Diskussion, an der sich besonders Prof. Kaufinger und der Direktor einer hiesigen Schule beteiligten, die eine Anzahl neuer Gesichtspunkte brachte und zeigte, daß die Veranlassung im allgemeinen von der Notwendigkeit einer Reform des Schulwesens überzeugt war.

**Der Zentralverband pensionierter Beamten**  
**Ortsguppe Halle**

hatte gestern nachmittag im Saale des Restaurants Schultheiß in der Poststraße eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher der Syndikus des Verbandes, Herr Goerlich, Berlin, über das Thema: „Wie können die Ruhegehaltsverhältnisse aufgebessert werden?“ sprach. Der Besuch war ein überaus starker und der weite Raum langst vor der angesetzten Zeit von Interessenten besetzt.

Seit Jahren, so führte der Herr Referent aus, klagten die Altpensionäre darüber, daß sie vom Staat verlassen sind. Ihre Notlage ist von der Regierung nicht anerkannt, aber Hilfe hat man ihnen nicht gebracht. Auf dem Weg der Altpensionäre, daß man diese ausgedienten Beamten gedrängt, um Unterstufungen sollen sie ansuchen und dabei nachweisen, daß sie nicht allein bedürftig, sondern auch würdig eines solchen Altpensionärs sind. Bei Schaffung der letzten Pensionsnovellen hat man von Seiten der Regierung in den Parlamenten erklärt, daß die Einkünfte der Pensionäre gegenüber der gesteigerten Wirtschaftslage nicht mehr ausreichend sind. Die Vorteile sollten aber nicht den jetzigen Pensionären, sondern erst den späteren Pensionären zugute kommen, damit hat sich die Regierung in einen schreienden Widerspruch zu den gegenwärtigen Verhältnissen gesetzt. Nicht allein, daß man den Altpensionären die Vorteile der neuen Pensionsgesetze entzogen, man hat sie, wie diese in dem Steuermentelgesetz zum Ausdruck kommt, als einen Bruchteil der Allgemeinheit auch noch mit Steuern belastet, damit die in dieser Richtung gemachten neuen Ausgaben auch Deckung finden. Herr Syndikus Goerlich wies darauf hin, daß sich bei der Entwicklung der Teuerungverhältnisse und der fortwährenden Entwertung des Geldes die Lage der Altpensionäre in den letzten 10 Jahren um etwa 30 bis 50 Prozent verschlechtert hat. Der Standpunkt des Finanzministers Lense, daß in Preußen noch nie ein Grundloß anerkannt ist, den Altpensionären mehr zu zahlen als ihre Pension und bisher der Grundloß bestand, daß der Beamte durch seine Verbelegung in den Ruhestand und die Festsetzung des Ruhegehalts vom Staate endgültig abgefunden sei. Die Parliamente haben sich dieser merkwürdigen Ansicht des Finanzministers nicht angeschlossen. Solcher Ansicht stehen auch entgegen die grundlegenden Pensionsgesetze von 1825, die von einem dem alten Beamten zu gewährenden

Existenzminimum spricht, sowie die §§ 11 und 12 des Beamtengesetzes, die da von Amtsgeheimnis und Zeugnisverweigerungsrecht auch des Pensionärs sprechen. Diese und andere Bestimmungen, sowie die Festloß des geleisteten Dienstes lassen erkennen, daß der Pensionär auch im Ruhestand des Beamten bleibt. Fast alle bekannten Staatsrechtler haben sich dahin ausgesprochen, daß es die gesetzliche und sittliche Pflicht des Staates ist für seine Beamten, auch die im Ruhestand um Unterstufungen anzutragen, weisen die Altpensionäre weit von sich, sie verlangen gesetzlichen Ausgleich.

Mit lebhaftem Beifall nahm die Versammlung die Ausführungen entgegen.

Namens des Halle'schen Beamtenauschusses sprach Herr Sperl dem Zentralverband der Pensionäre eine Empfehlung aus. In dem Bestreben, eine Besserung der Lage herbeizuführen, müßte die gesamte Beamtenenschaft der aktiven wie der inaktiven Beamte, durchaus zusammenstehen. Herr Parteileiter Schwilgin ging auf Einzelheiten des Vortrags besonders ein und betonte, daß eine gesetzliche Regelung der Pensionsverhältnisse von Grund aus geschaffen werden müsse. Durchaus zu verlangen sei, daß die Belegung der Pensionäre sich automatisch regeln und mit dem Steigen der Beamtengehälter durchaus in einem gewissen Verhältnis bleiben müssen. Altpensionäre, Unterstufungen oder Zuwendungen sind als der Würde eines preussisch-deutschen Beamten nicht entsprechend, auch vom Staate des Staatsbürgers durchaus zu verwehren. Herr Schwilgin wies dann noch auf den Wert einer starken und gut ausgebauten starken Organisation hin, durch welche allein auf dem Wege der Gesetzgebung etwas zu erreichen ist. Allgemeine Zustimmung wurde auch diesem Redner zuteil, worauf die Versammlung der feierlichst in Berlin angenommenen, auch in der Saale Zeitung veröffentlichten Resolution einstimmig zustimmte. Der praktische Erfolg dieser Versammlung war die Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder.

**Zum § 63 NGB.**

Vor dem Breslauer Kaufmannsgericht klagte kürzlich eine Verkäuferin, die auf ärztliche Beratung zwölf Wochen in dem Genesungshaus der kaufmännischen Detrikrentenfälle aufgenommen worden war. — Die Firma verweigerte ihr den Gehalt für diese Zeit auf Grund des Vertrages, daß in Krankheitsfällen Gehalt nicht gezahlt würde. — Ein Bundlungsgericht klagte in einer anderen Sache vor demselben Gerichte auf Zahlung von 117 M. Gehalt. In beiden Sachen erfolgte Ablehnung der Klage. Schon letztes Jahre, führte der Vorsitzende an, führte das Breslauer Kaufmannsgericht auf dem Standpunkte, daß Verträge mit den Angestellten abgeschlossen werden könnten, die die Gehaltszahlung in Krankheitsfällen ausschloß. Aus den Noten der Gesetzgebung erging deutlich hervor, daß der Gesetzgeber nur den zweiten Absatz des § 63 als zwingendes Recht gelten lassen wolle.

**Die „Kündigungskrankheit“.**

In einer am 28. September vor der 5. Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts verhandelten Strafsache wandte der wegen des Betrags für die Krankheitzeit verklagte Chef ein, er könnte nicht an die pflichtige Hinfrichtigkeit des Klägers von der Kündigung an glauben, denn dieser wäre am Tage vorher erkrankt und gesund gewesen. Der Prinzipal bestritt dies, worüber, daß es ihm immer so ginge; sobald er einem Angestellten kündige, würde dieser krank. Der Vorsitzende gab darauf dem Beklagten folgenden praktischen Rat, wie er sich der vielgefürchteten „Kündigungskrankheit“ erwehren könne. Sowie ein Gehilfe einen Tag nach der Kündigung kranke, sollte er sofort auf einer Poliklinik den Tatbestand der Krankheit mitteilen und diese erweisen, sie möchte durch ihren Vertrauensarzt eine Nachuntersuchung vornehmen lassen. Die Krankenkasse würde dann schon in ihrem eigenen Interesse die genaue Feststellung veranlassen, ob Kläger in der Tat arbeitsunfähig wäre.

**Kartätschen explodieren zu sehen.**

dürfte manchem sehr interessant sein; nur wird in letzter Zeit kaum jemand insande gewesen sein, diesem Schauspiel selber beizuwohnen, es sei denn, daß er sich auf den Schauplatz des Ballontrieves begeben hatte. Um so mehr kann man jedem empfehlen, sich den Kartätschspiel anzusehen, der zurzeit im Pallasttheater vorgeführt wird und die Wirkung jener Geschosse mit der Treue einer möglichst genauen Photographieen Veranschaulichung zeigt. Der Film gibt auch

# Grosser Weihnachtsverkauf

VOM  
**7. bis 14.**  
 Dezember.

Wir gewähren auf alle Artikel 5% Rabatt in bar!

- Beliebte Geschenke für Damen:**
- Mode-Schnürstiefel in brillanten Formen 6<sup>50</sup>  
 16.50 14.50 12.50 10.50 8.50 7.50
  - Chromleder-Schnallenstiefel, Friesfutter, Ledersohle, Absatz, für Haus und Straße 6<sup>90</sup>
  - Winter-Schnürstiefel 8<sup>75</sup>  
 Boxeder, Wollfutter, bequeme Form . . . . . 12.50  
 Boxkalt, Lampenpeltster, modern . . . . . 12.50
  - Mode-Knopfstiefel, Lack, mit reisenden Stoff- und Wildlederschnallen, sehr chic. . . . . 12<sup>50</sup>
  - Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffmischung, mollig warm 1<sup>75</sup>  
 3.25 2.45
  - Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Stoffmischung, sehr bequem 2<sup>45</sup>  
 4.50 3.25
  - Leder-Hausschuhe, schwarz u. farbig, warm gefüttert, 2<sup>95</sup>  
 4.00 3.00 3.50
  - Tanz- und Gesellschafts-Schuhe, 4<sup>00</sup>  
 Dessins. 3.00 2.50
  - Stoffgamaschen, Modifarben, 3<sup>25</sup>  
 Herren 4.25 3.00, Damen 4.25

**5%**



Unsere reisenden Kalender 1913  
 gelangen zur Ausgabe!

Benützen Sie sofort die günstige Kaufgelegenheit.

- Beliebte Geschenke für Herren:**
- Mode-Schnürstiefel in neuesten Charakterformen 7<sup>50</sup>  
 16.50 14.50 12.50 10.50 8.50
  - Condor-Patent-Schnürstiefel ohne zu schnüren 10<sup>00</sup>  
 D. R. P. 144244. Verblüffend bequem! 16.50 14.50 12.50
  - Winter-Schnallenstiefel Chromleder, Friesfutter, Ledersohle, Absatz 8<sup>50</sup>
  - Boxeder - Doppelsohlen - Wollfutter . . . 10.00
  - Boxkalt - Doppelsohlen - Lampenpeltster . . . 15.50
  - Kamelhaar-Hausschuhe mit Stoffmischung, mollig warm 2<sup>00</sup>  
 3.75 2.85
  - Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Stoffmischung, sehr bequem 2<sup>50</sup>  
 4.80 3.85
  - Leder-Hausschuhe schwarz und farbig, warm gefüttert, 3<sup>10</sup>  
 besonders preiswert . . . . . 5.-

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel mit und ohne Wollfutter, höchst preiswert.  
 Garantio-Gummischeuhe für Damen, Herren und Kinder.

**Conrad Tack & Cie.** G. m. H. Halle, Schmeerstrasse 1.  
 Fernsprecher 240.  
 Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Es nährt. Es stärkt. Es nährt.**

**Rulmbacher Exportbier**

aus der altrenommierten Exportbrauerei **Chr. Perle** in **Rulmbach** (Qualität **Special**), wegen seines **Malzreichtums**, großen **Alkoholgehalts** und seiner **Wohlschmecklichkeit** **besonders** empfohlen, **empfehlen** in **Gebirgen, Alpen und Siphons**.

**E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.**

NB. **Verkäufe** zu **weinen** bis **vielen** werden auf **Wunsch** **franko** **ausgeliefert**.

**Es stärkt. Es nährt. Es stärkt.**

nach diese und jene andere Lebensweise Einzelheit vom Ringen der Balkanländer wieder, vermindert indessen stehende Genen sehr geliebt. Ein Ausflug nach dem Orlanabach und die Wasserfälle von Kratich bieten herrliche Naturlandschaften, während die Straße des Langschliffers u. a. für frischen Humor sorgen, so daß der Spielplan wohlgefallt.

**Zum nächsten Fleischverkauf wird amtlich mitgeteilt:**  
Der nächste Fleischverkauf nimmt seinen regen Fortgang. Gestern ist, da bisher reichliches Viehfleisch immer noch nicht zu erlangen war, eine Sendung prima schwebelches Rindfleisch vom Karmenämde hier entworfen. Der Preis ist für das Pferd auf 80 Pf. festgesetzt. Ebenso sind zurzeit reichliche Vorräte besten russischen Schweinefleisches vorhanden, welches ebenfalls zu 80 Pf. pro Fund abgegeben wird. Es sind vorigen Sonntag zwei Waggon zu je 10 000 Kilo und vorgangenen Mittwoch bereits wieder ein Waggon zu 10 000 Kilo entworfen. Von diesen Vorräten sind jedoch fast zwei Waggon bereits verkauft. Morgen oder Montag wird wieder ein Waggon russisches Schweinefleisch erwartet. Wir weisen immer wieder darauf hin, daß der Einkauf jeder Einwohner der Stadt Halle frei steht, und daß die Fleischer angewiesen worden sind, seinen Wunsch nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Gestirrend müssen auch die Knochen anteilig mit in Kauf genommen werden. Gestern sind noch überdes eine 11. und 12. Verkaufsstelle Belegenerstr. 13 g und Büßdorferstr. 10 eröffnet worden.

**Chenrowald Ruf.** Man schreibt uns aus Hildburghausen: Guido Buch aus Kranichfeld, der früher Kunstschmid war und später seine Ausbildung am Technikum in Hildburghausen erhielt, wurde als Ingenieur an der Ingenieurschule zu Weita Allegeo Rio Grande do Sul in Brasilien berufen. Buch nahm den Ruf an.

**Vor der nächsten Handwerkskammer** legten unlängst folgende Herren die Meisterrückmeldung im Schlosserhandwerk ab: König, Schenrowald, Krenz, Schmidt, Kuboff, Halle, mit dem Präsidenten gut bew. sehr gut.

**Eine öffentliche liberale Versammlung** findet Sonnabend abend in Döllau in „Seidenschlößchen“ statt. Herr Landtagsabgeordneter Debus wird einen Vortrag über die religiös-politische Lage halten. An den Vortrag soll sich eine Aussprache anschließen. Freunde und Förderer des liberalen Gedankens sind zu dieser Versammlung eingeladen.

**Wahlfahrten.** Viele Wege führen bekanntlich nach Rom, fast nach mehr oder minder nach dem Mittelmeer, nach Alexandria, Port Said und Kairo. Von Genua, Neapel, Triest und fast von allen größeren Häfen des nördlichen Mittelmeeres sind während der Winterferien regelmäßige Dampferverbindungen nach Neapel hin vorhanden; der Nil aber bietet den Reisenden neben den Zeugen uralter Kultur solche altertümlichen Stills, nämlich die schmutzigen, vornehmlich eingerichteten Dampfer der Hamburg und Anglo-American Rice Company, reizende, schwimmende Wohnhäuser mit großen Ausschiffungsdecks und allen Bequemlichkeiten eines erstklassigen Hotels. Die merkwürdigen Fahrten dieser fahrgeschwundenen Stagen-Dampfer von Kairo über Assuan nach Suez und Suan zu dem berühmten Meereswerft des großen Dattabannes am ersten Katarakt werden in diesem Winter, wie das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie bekannt gibt, einen Zeitraum von 21 Tagen umfassen und durch lebende Meerlandschaften ergänzt werden. Außerdem haben die Neapel-Reisenden Gelegenheit, einerseits bei knapper Zeit verschiedene lombardische Eisenbahn- und Dampfzouten bis herab zu 7 Tagen, andererseits weitere Fahrten nach Madhassa zum zweiten Katarakt und zu den Säulen der einzigen Tätigkeit eines Gordon und Emin Paicha nach Äthiopien und Uganda zu machen.

**Warnung.** Gerade zur Weihnachtszeit treiben wieder eine große Anzahl Hausierer ihr Unwesen, um minderwertige Waren mit den schlechtesten Werthen, in bedenklichen verführerischen Gefäßen, sogar als echte und gute Fabrikate zum Verkauf zu bringen. Die Upracherwagungsinne zu Halle a. S. macht das Publikum hierauf ganz besonders aufmerksam, um vor Verlusten zu warnen. Zugleich bittet die Innung, die Namen bei eventuellen Angeboten feststellen und dem Obermeister Herrn. W. H. i. Nr. 10 Gustav W. H. i. i. mitteilen zu wollen. Für jede Meldung, die zu einer gerichtlichen Bestrafung führt, sind von der Upracherwagungsinne Halle und Umgebung 5 Mk. für jeden einzelnen Fall als Prämie angelegt.

**Städt. Hauptballwettkampf** Magdeburg-Halle. Zu dem am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz am Zoo stattfindenden Städtewettkampf hielt Magdeburg folgende Mannschaften: Rudolph, Jordan, Schlegel, Marchner, Theleke, Köcher, W. Weber, A. Weber, Matthes, Kaufmann, Becker.

**Treibjagd.** Die Gemeinde Gaisitz bei Zeitz veranstaltete am 4. d. Mts. ihre diesjährige Treibjagd. In 3 Treiben kamen 152 Hahn und 1 Rantchen zur Strecke. Es ist dies genau die Hälfte des Resultates vom Vorjahre. Gezählt wurden pro Hahn 4,25 Mk.

**Von der Straße.** In der Pflanzstraße wurde heute mittags gegen 1 Uhr das Pferd eines Metzgerbesessenen. Da das Tier sich nicht wieder erheben konnte, mußte die Feuerwehrtaxi- nierz werden, die es gelang, das Pferd unter großen Anstrengungen emporzunehmen.

**Sund überfahren.** In der Schmeerstraße wurde am Mittwoch ein Hund (kleine schwarze Rasse) von der Straßenbahn überfahren. Er wurde, da er verletzt war, einmitten in der Schmeerstraße 12 in Pflege genommen und kann bei Besit zu seinem Besitzer abgeholt werden.

**Schlager.** In einem Grundstück der Schuffstraße entstand zwischen einem hiesigen Kaufmann und einer angwärts wohnenden Frau eine Schlager. Hierbei warf der Kaufmann die

Frau die Treppe hinunter. Da die Frau über innerliche Schmerzen klagte, wurde sie von der Sanitätskolonne nach der Klinik gebracht. Wegen den Kaufmann ist Anzeige erstattet.

**Eigentümer gelicht.** Am 24. November 1912 ist in der Unterstraße ein alter, ungelichtener, vierdrähtiger Handleiterwagen aufgefunden worden. Er ist ungefähr 1,50 Meter lang und trägt an der linken Seite ein kleines, schwärzliches Eisenblech, auf dem die Worte eines unleserlichen Namens in lateinischer Schrift sichtbar sind. Wer über die Herkunft des Wagens Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Drehschiffstr. 6, Zimmer 19 oder 38, zu melden.

**Von der Straße.** In der Leipzigerstraße wurde ein Dienstmädchen von einem zu schnell fahrenden Radfahrer angefahren. Das Mädchen klagte über Schmerzen im rechten Obersehen. Der Radfahrer ist belanglos. In dem gleichen Bezirk wurde von einem bisher unbekanntem Radfahrer die 11 Jahre alte Tochter eines hiesigen Schneidemeisters angefahren und zu Fall gebracht, wobei sie den linken Unterarm brach. Sie wurde nach der Klinik geschafft.

**Theater, Konzerte und Vorträge.**

**Stadttheater.**

**Das Repertoire der Woche.**

In der Neuenführung von Smetanas „Die verkaufte Braut“, die seit 10 Jahren nicht mehr auf dem Spielplan des Stadttheaters erschien, findet die Hauptpartie des Festringsvermittlers Regal Herr Kammerjänger Schöner, Nebenpartie von Bett in „Jar und Zimmermann“ ist der Regal wohl die bedeutendste Aufführung, die überhaupt geschrieben worden ist. Die Marie ist Frau Brüder-Dreus, der Hans Herrn Friedrich übertragen. Ferner sind in Hauptpartien beschäftigt die Damen Gebad, Hausmann und Kleinlein, sowie die Herren von Hoff, Kammerjänger Rudolph, Gruehl und Jammes. Sonntag nachmittag 4 Uhr wird als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen die Oper „Stella maris“ gegeben. Abends 8 Uhr steht die Operette „Der liebe Augustin“ in der bekannten Fassung auf dem Repertoire. Montag wird das Volksstück „Wie man einen Mann gewinnt“ wiederholt. Dienstag gastiert Kammerjänger Walter Kirschhoff von der Berliner Hofoper einmalig, und zwar als „Tannhäuser“. Mittwoch nachmittag 6. Volksvorstellung „Hänel und Gretel“, Märchenoper von Humperdinck. Abends 8 Uhr „Mit Heibelberg“ mit Schillerkisten an der Tages- und Abendseite. Donnerstag erste Aufführung des Reigenmädchens „Wie Kienhöfke das Christkind klingen“. Freitag unbestimmt. Sonnabend nachmittag Weihnachtsmärchen, abends „Fra Diavolo“.

**Gesellschafts-Abend im Zoo.** Das gestrige Konzert von Orchester unserer Tier war ausgezeichnet beliebt. Der Dirigent, Herr Musikmeister Steuer, hatte ein Programm zusammengestellt, das dem Charakter eines „Wiener Abends“ aufs Beste entsprach. Die Ausföhrung der Orchesterstücke war recht gut und fand reichlich Beifall, besonders die Ouvertüre zum Singspiel „Dichter und Bauer“ von Suppé und zu Fucinis „Marinella“, ferner der „Streifzug durch sämtliche Straßens Operetten von Schögel und das große Kopourri „Erst und Eders fürs Wiener Herz“ von Komzaj wurden stark applaudiert, so daß sich der Dirigent wiederholt zu Zugaben entschließen mußte, von denen der bekannte Marsch der in letzter Zeit vielgenannten Wiener „Deutschmeister“ stätige Begeisterung hervorrief. — Die gelangvollste Mitwirkung hatte an Stelle der plötzlich erkrankten Frl. Wigi Hausmann Frau Alice von Boer-Guellich von unserem Stadttheater übernommen. Die große Gejannestunft der beliebigen Sänglerin verfehlte, wie immer, ihre Wirkung nicht. Die Solisten an der Oper „Nizaros Hochzeit“ und der Gardas „Klänge der Heimat“ aus der „Hiebermanns“ waren herzerregende Darbietungen. Die Begleitung der Gesänge führte Herr Konzertmeister Däne am Flügel mit sehr viel Geschick und feinem Verständnis aus.

**Der zweite Kammermusik-Abend des Wille-Quartetts** findet Dienstag, den 10. Dezember, im Logenlokal (Paradeplatz) unter Mitwirkung des auch hier schon seitens bekannter Pianisten Rudolf Zimmler statt und bringt als Neuzug für Halle das Kammerquartett E-Moll op. 5 von Chr. Schubert. Neben ihnen die Herren Prof. Georg Wille und Zimmlers Beethoven's Cello-Contate A-Dur. Brahm's Streichquartett C-Moll bildet den Schluß des Programms. (Karten bei Heinrich Hoth an.)

**St. Michaels.** Die zweite geistliche Abendmusik unter der Leitung des Herrn Franz Frank findet am Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, statt in Gestalt einer Abendfeier unter Mitwirkung geliebter Leipziger und Hallischer Schützen. Das Programm bietet herzerregende Orgelsymphonien von Bach und den jetzt viel genannten jüngeren Komponisten Sigr. Kar-Geist und Rob. v. Moggiotto, ausgeführt von dem vorzüglichsten Leipziger Organisten W. Jostich, ferner Cello- und Orgelsätze von Salomon's Musikdirektor Otto Schwendler und Violinsätze von H. Schöner, Alt und Tenor, dargeboten von bekannten hiesigen Solisten. Der Eintritt zu diesen Abendmusiken ist jedem gestattet gegen Entnahme eines Programms à 10 Pf.

**Vereine und Versammlungen.**

**Vereinigung zur Erziehung der heimischen Pflanzenwelt.** Unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern aus den verschiedenen Teilen der Gauskreise-Bezirke und des benachbarten Anhalt fand am vergangenen Sonntag im großen Saale des Reichshofes die Hauptversammlung der „Vereinigung zur Erziehung der heimischen Pflanzenwelt“ statt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. August Schulz, die Aufgaben des Vereins dargelegt

hatte, behandelte er die Morphologie des Blütenstandes der Gattung Carex und bezog ihre Einteilung an der Hand des reicher Herbarmaterials, das Herr Rektor Born-Wettin ausgestellt hatte. Herr Amtsgerichtsrat Hermann-Lernburg gab im Anschluß hieran einige ergänzende Erklärungen über die deutschen Carex-Arten. Hierzu behandelte Herr Schröder-Weselen die von Pflanzennamen abgeleiteten Flurnamen, worauf er vor allem darauf hinwies, daß man aus den Flurnamen bestimmt erkennen könne, welchen Charakter die Vegetation der betreffenden Vertikalität früher gehabt habe. Darauf sprach Herr A. Weena über „Die europäischen Vertreter der Gattung Pinus“, unter Vorführung von Zapfen und Zweigen sämtlicher europäischer Arten ihrer Gattung. In Deutschland ist am verbreitetsten Pinus resinosa, die der Charaktere der laubigen Ebenen des norddeutschen Flachlandes ist. In Oesterreich-Ungarn wächst hauptsächlich die Schwarzkiefer (P. austriaca), im westlichen Mittelmeergebiet die Meerstrandkiefer (P. maritima), im östlichen Mittelmeergebiet die Aleppokiefer (P. halepensis), außerdem, ist die Pinie ein Charakterbaum der Mittelmeerlande, in den Hochgebirgen wachsen die verschiedenen Formen der Zwergkiefer, auch Knieholz genannt. Anpflanzen werden häufig die aus Nordamerika stammende Weymouthskiefer und die Bestleier (P. rigida), in Süd-Europa die prächtige aus dem Himalaya stammende Tränenkiefer (P. excelsa) und die Karantienkiefer (P. canariensis). Herr Prof. Wagner demonstrierte darauf gezeichnete Exemplare des Mutterforts. Schließlich trat Herr Prof. Schulz über die Hallische Flora der vorliegenden Zeit vor. Die ersten wissenschaftlichen Angaben über das Vorkommen von Gewächsen in unserer Gegend verdanken wir Valerius Cordus (1548). Außerdem liegen aus diesem Jahrhundert nur noch wenige Angaben über Pflanzenkunde vor, die von dem Hallischen Arzt Rathsherr Sommer stammen und von Camerarius 1688 veröffentlicht wurden. Dann stellen sich über die Mitte des 17. Jahrhunderts hinaus floristische Angaben. Erst 1682 veröffentlichte C. Schöffers kurze Angaben über von ihm bei Halle gefundene Pflanzen, dann folgen die floristischen Schriften von Chr. Anhalt (1687, 1688, 1690), Meißner (1717), Rupp (1718, 1726) und Burbaum 1721. Dann folgt eine lange Pause, in die nur das Erscheinen der dritten von Haller besorgten Auflage von Rupp's Flora (1795) fällt, die aber nichts Neues für unsere Gegend bringt. 1761 erschien die erste Auflage von Lepfers Flora von Halle. Sie gehört schon einer neuen Zeit an, da in ihr Linne's binäre Nomenklatur und sein System angewandt sind. Sämtliche bedruckene Werte wurden von Vorträgen vorgelegt.

**Hallische Lehrerverein.** Der nächste Vortrag des Herrn Professor Dr. Sommerlad findet am nächsten Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, im Evangel. Vereinssaale statt.

**Der erste kommunale Maßliebverein** hat seine Monatsversammlung am Montag abend 8½ Uhr im Katschler (Weinzimmer) mit folgender Tagesordnung: 1. Einleitung; 2. Maßliebverein; 3. Donplatzanlegenheit; 4. Gebäue des Sparlokal-Grundstücks; 5. Maßlieberwerb; 6. Vortrag über Preßgas; 7. Allgemeines.

**Der Rudertubus Aktion** von 1874, e. V., veranstaltete am letzten Mittwoch in der geschmaltend dekorierten Räumern der Loge zu den fünf Säulen seinen zweiten Gesellschaftsabend. Schon das mit großer Sorgfalt aufgestellte Programm versprach den Teilnehmern einen gesunden Abend. Trotz vieler Mühe war es gelungen, die Opehringen der 21. Saison für den Abend zu gewinnen; sie hat mit ihren zum Vorzuge gebrauchten Liedern reichlich Beifall genort. Auch der Rechner am Kasser mußte die Zuschauer durch ihr merkwürdiges Spiel zu fesseln. Reichen Beifall fanden die mit voller Hingabe vorgetragenen Lieder des ersten Hallischen Soloquartetts Alfus-Lau. Ferner mußte Herr Eberling durch sein Cello solo die Herzen aller zu gewinnen. Nach Umwidmung des Programms hielt der Tanz die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

**Luftschiffahrt.**

**Ein deutscher Dauererfolg.** Auf dem Flugplatz Johannisthal stellte am Donnerstag früh der Pilot Friedrich auf einer Rumplandecker einen deutschen Dauererfolg auf. Friedrich flog am 8½ Uhr mit seinem Eindecker auf und umkreiste fliegend das Flugfeld. Zuerst flog der Pilot auf etwa 500 Meter Höhe auf, ging dann bis auf 200 Meter herunter und hielt sich schließlich in einer Höhe von 500 Meter längere Zeit. Um 1 Uhr 45 Minuten landete er wegen Benzinmangels. Der 10perrige Motor hat während der 5 Stunden 10 Minuten glänzend gearbeitet.

**Wetterwarte Magdeburg**  
**der „Magdeburg. Zeitung“.**

Freitag, 6. Dezember, 8 Uhr morgens.  
Der hohe Druck weicht nur langsam südostwärts. In seinem Bereiche blieb auch gestern im Dienstgebiet das Wetter teils heiter, teils neblig und trocken, nachts fanden sich allgemein wieder leichte Fröste statt. Eine Veränderung des Witterungscharakters ist noch nicht zu erwarten.

**Meteorologische Station.**

	5. Debr. 9 Uhr abends	6. Debr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	769,4	768,6
Thermometer Celsius	0,4	0,8
Rel. Feuchtigkeit	94	94
Rohr	60,1	60,1
Maximum der Temperatur am 5. Debr.: 3,7 C.		
Minimum in der Nacht vom 5. Debr. zum 6. Debr.: 0,9 C.		
Nebelhöhe am 6. Debr. 7 Uhr morgens: 0,5 mm.		

**Gustav Immermann, Spezialität: Ziegenleder-Handschuhe.**  
Dänisch-, Mocha-, Wild-, u. Waschleder-, Pelz- u. Stoffhandschuhe  
in bewährten Qualitäten.  
**Taschentücher Hosenträger.**  
**Neuheiten in Krawatten.**

Foranrf 3024. Gr. Ulrichstrasse 18. M. d. R.-Sp.-V.



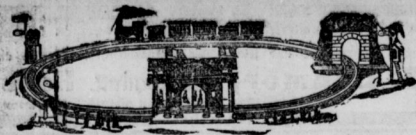
# Spielwaren-



Festungen, Kaufstäden, Pferde-  
ställe, Küchen, Puppenstübchen,  
Kochherde, Kaspertheater,  
Täfel, Schauffelpferde,  
Gewehre, Trommeln, Helme,  
Handwerks- u. Laubsägelesten,  
Soldaten, Trompeten.

Solide Ware.

Billigste Preise.



Eisenbahnen mit und ohne Wert.  
Laterna magicas, Dampfmaschinen,  
Kinematographen, Modelle.

# Ausstellung.

Grosses Sortiment  
in neuen gekleideten Puppen,  
Puppentänzlänge, Leder-  
Pupp-Bälge mit u. ohne Kopf,  
Puppenköpfe mit den neuesten  
Frisuren, Puppentwagen, Puppen-  
Sportwagen, Näh-, Stick- und  
Häfelstafeln.



## Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

## Walhalla-Theater.

### Dresdener Viktoria-Sänger

Deutschlands bedeutendste Herren-Elite-Truppe.  
Burschenstrolche.  
Der Gipfel der  
Situationskomik.  
Liebe macht erfinderisch!  
Sascha! Ja, Sie, Frau Eva, hatten's gut!

Willy Metz als Stabstrompeter.  
Heinrich Lange — Karl Leisten  
Jeder in seiner Art einzig.

Ausserdem Gast-  
spiel der  
Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10—11, und 4—6 Uhr.

## Conditorei & Café DAVID

empfehlen  
seine unübertroffenen Mandel- u. Rosinen-  
Weihnachtsstollen.

### Apollo-Theater.

Schauspiel des  
Berliner Thalia-Ensembles  
unter Leitung und pers. Mit-  
wirkung von  
**Albert Hübener,**  
Königl. Preussischer Schau-  
spieler a. D.  
Egal. abds. 8 U.: Die Novität!  
„So laße Dich nicht.“  
Roman. Schauspiel in 5 Akt.  
von Frederic Michèle.  
In Berlin über  
200 Aufführungen!

### Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Kernstr. 1181.  
Direkt. Geh. Hofrat N. Richards

Sonnabend, den 7. Dezember  
90. Vorstellung im Abonnement  
2. Viertel.

### Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von  
F. Sábina. Deutscher Text von  
Max Kalbe. Musik v. Friedrich  
Smetana.

Spielleitung: Oberregisseur  
Theo Haven.

**Personen:**  
Karlina, ein  
Kraus, seine  
Marie, Heider  
Fischer, Grund  
Reinhold, Direktor  
Sänger, Direktor  
Kühnle, Direktor  
Camelinda, Tän-  
zerin  
Wasi, ein als  
Diamant verkleid-  
eter Kambdiant

Donnerstag, den 4. Dezember  
nachmittags 4 Uhr:  
Kreuzen - Vorstellung zu ermä-  
ßigten Preisen.

Opern-Novität!  
Zum letzten Male:  
**Stella maris.**  
Ev. Joh. VIII. 7.  
Musikalisches Schauspiel in 3 Auf-  
zügen von Alfred Kaiser.

Abends 8 Uhr:  
91. Vorstellung im Abonnement  
3. Viertel.  
Novität! Zum 6. Male: Novität!  
**Der liebe Augustin.**  
Operette in 3 Akten von Rudolf  
Bernauer und Ernst Weich.  
Musik von Leo Fall.

in **Weinhaus Broskowski**  
renommierte Auswahl  
ausserordentlich Delikatessen  
zu kleinen Preisen.

### Behagliche Klubzimmer

für Familien und kleine Gesell-  
schaften können auf Wunsch  
unverändert reserviert werden.

**Weinhaus Schütz & Birner**  
Sophienstr. 1, a. Stadttheater.  
Vorzügliches Kellere.  
Inh.: Ernst Wilke. Tel. 8040.

Echte  
**Brabanter Sardellen,**  
alter Jahrgang Nr. 120  
neuer Rang Nr. 100  
neue Vollherlinge.  
**F. H. Weber,**  
Gr. Steinstr. 46, neben Walschla.

Sonnabend, 7. Decem-  
ber, abends 8 1/2 Uhr:  
**Hallesche Liedertafel**  
„Neumärker“

### Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 4/5.

Von Spitzbergen  
bis Bergen.  
Praktische  
Weihnachts-Geschenke  
zu besonders billigen  
Reklame-Preisen.

**Gust. Liebermann**  
Gelstr. 42 (Ecke Thaliasäle).  
Herren-Artikel, Handschuhe,  
Trikotagen, Strumpfwaren.

### Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens  
Hernburgerstrasse 30  
dauert fort.

### Achtung, lesen!

Wer vom 5. ab bis ein-  
schliessl. 23. Dez. 1912 die  
meisten Schallplatten b. mir  
kauft, bef. am 24. Dez. 1912:  
Der  
**1 Musikapparat**  
im Werte von 100 Mk.  
als Weihnachtsgeschenk,  
der zweitfolgende **1 Musik-**  
**apparat** im Werte von  
60 Mk., der drittfolgende  
**1 Musikapparat** im W.  
von 40 Mk., der viert-  
folgende **1 Musikapparat**  
im Werte von 22 Mk.,  
die nächsten 10 folgenden  
Käufer je ein prachtvolles  
Album u. 2 Kassetten.  
Schallplattenpreis v. 2 Mk.  
an Bebingung.  
Die Gegenstände gehen b.  
heute ab in meinem Schau-  
fenster Alle Promenade 10  
angeheilt.

### Hallesches Musikhaus,

Nur Alle Promenade 10.

### Blüthner-Flügel

sehr gut erhalten.  
nur Mk. 575.—  
**B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

### Abwaschbare Danerwäsche

Nr. Berlin 21.

### Waschgefässe, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Schräcke, Wägen, Auswendtreter

Verkauft billiger als sonst, Gefähr. 49

### Zum Weihnachtsmarkt

10 Pf.-Artikel  
zu verkaufen und zum Betrieb  
eines 10 Pf.-Nahrungs- u. Genuss-  
mittels geeignete Bezüge genügt.  
Halle a. S., Hauptstr. Schieß-  
sch. 12.

### Bilder

in großer Auswahl.  
Anschaffungen von Bildern,  
— elektr. Betrieb — empfiehlt  
**Ernst Riedel,** Gr. Steins-  
str. 42

# W Extra Angebote für den Weihnachtstisch

Kostüme auf Seide, Ulster, Seiden-Blusen, Seiden-Samt- und  
Plüsch-Mäntel, Seiden-Samt-Jacketts, Kinder-Jacketts u. Mäntel,  
Seidene Unterröcke, Plaids, Elegante Bordüren-Kleider,  
Blusenstoffe, Seidenstoffe, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Kaffee-  
gedecke, Normalwäsche, Handtücher, Betttücher, Wischtücher,  
Bettbezüge, Korsetts, Schürzen, Stickerei-Röcke, Strümpfe,  
Handschuhe, Gardinen, Vitragen, Teppiche, Reisedecken,  
Bettvorlagen in grosser Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

# M. Schneider

Halle 1/2 Leipzigerstrasse 94  
5% Rabatt auf alle Waren

## Deutscher Wehrverein

Ordnungs Halle (Saale).  
Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr  
in den „Thaliasälen“

Wiederholung des Vortrages

von **Wrochem:**

„Sind wir für den nächsten Krieg gerüstet?“

Hierauf Wiederholung der Lichtbildvorführung  
(Redner Herr Müller, Brandenburg).  
Deutsche und französische Truppenübungen  
(Jahr der Kaiserinmutter 1917).

Alle vaterländisch Gesinneten, auch Frauen, sind herzlich will-  
kommen! — Eintritt frei!



## Flügel - Pianos

Porzina, Schiedmayer & Söhne,  
Schwechten, Thürmer,  
Kuhn, Weissbrod, Förster & Co.

**H. Lüders,** Mittelstr. 9-10,  
Telephon 3057.  
Aelteste Handlung am Platze.



## Erich Heine

Goldschmied

**HALLE a. S.** Gr. Ulrichstr. 35.

empfiehlt sein reichhaltiges Laqer.

R. Sp. V.

## Englischer Vortrag Lichtbildern.

Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr  
im Auditorium Maximum Vortrag des Leibarzt- u. Lectors Waterhouse  
**Sir Walter Scott and Mental Photography.**  
Karten beim Bildner Kittlmann zu 1 Mk. (für Studierende u.  
Schüler 50 Pf.)